



### Fernseh-Radio-Adaption „Muldental“ Chronik 1974 bis 1990

Zu allen Zeiten übte der Rundfunk eine Faszination auf die Hörer aus, besonders in Diktaturen. Hier bot das Radio häufig die einzige halbwegs objektive Informationsquelle. Gerhard Kriehn aus Schmölln ist langjähriger erfahrener Kurzwellenhörer und wagte 1974 die Herausgabe eines Informationsblattes für am Rundfunkfernempfang Interessierte. Im Folgenden wollen wir die Geschichte dieses Informationsblattes in Form einer Chronik dokumentieren.

#### Der Weg zum DX

Meine erste Bekanntschaft mit dem Rundfunk fand in der genügsamen alten Zeit statt. Da gab es kein Fernsehen, kein Auto, keinen Cassettenrekorder. Tägliche Begleiter waren der Deutsche Langwellensender, Radio Prag und Radio Moskau. 1956, Mitte August, in Omas Gartenanlage in Berlin-Neukölln gab es einen Detektorempfänger. RIAS-Empfang ohne jeglichen Strom am Fuße des Senders war es schon wert, den Rundfunk nicht nur als zur Unterhaltung dienendes Instrument anzusehen. Nach der Rückkehr nach Bad Lausick begann ich sofort die Grundlagen für hiesigen Rundfunkempfang zu schaffen, allerdings mit interessierten Mitschülern gemeinsam. Ein Detektor war schnell zusammengebaut, Kopfhörer besorgte mein Bruder und eine

**Bild oben:** Foto von der Gründungsversammlung des RHCI e.V. in Leipzig. Stehend: Gerhard Kriehn, rechts davon Lutz Andreas.

Langdrahtantenne wurde auch noch vor Wintereinbruch aufgebaut. Gehört wurde mit einem Detektor, ansonsten mit einem neuen Olympia.

In der Lehre konnte ich dann schon etwas mehr Geld ausgeben und so kamen alle Geräte ins Haus, die damals billig zu erstehen waren. Als Modesender galt die BBC und der DFS 904. Mit Volksempfängern wurde herumexperimentiert und wenn man auf Mittel- und Langwelle so an die 40 Stationen loggte, war das schon was... Leider hatte man für die QSL-Empfangsbestätigung keine Wertvorstellung. So sind aus dieser Zeit nur sehr wenige übrig geblieben.

Während der NVA-Zeit in Bärenstein/Vogtland wurde dann ein neuer Empfänger angeschafft. Das habe ich nie bereut, denn bessere Empfangsbedingungen als dort hatte ich für längere Zeit nicht mehr. Eine Fachzeitschrift speziell für Rundfunk kannte ich nicht. Man begnügte sich mit dem, was man hatte, vor allem der „Funkamateure“ sowie andere Literatur (Taschenbuch für Kurzwellenamateure, Funkatlas, Taschenbücher...).

Was dann der Staat mit Einführung der GST (Gesellschaft für Sport und Technik) alles kaputt gemacht hat, wissen wir und die Methoden sind nicht erst nach der Wende bekannt. Amateurfunk und DXen wurden als „Funksport“ klassifiziert und unterstanden der GST. Aus diesem Grunde war von zirka 1968 bis 1974 für mich eine unaktive Zeit. Irgendwie mußte aber das Schweigen

gebrochen werden. Im Mai 1974 wurden die Grundlagen für einen Serviceaufbau geschaffen.

#### Fernseh-Radio-Adaption (Chronik)

- 29. Juni 1974: Gründung des Services in Grimma mit sechs Kurzwellenhörern aus der DDR. Es gab ein kostenloses handgeschriebenes Informationsblatt.
- 1977: Eine Vergrößerung des Services gab es erst in diesem Jahr. Mit vielen Treffen fanden statt, ein Austausch von Tonbändern wurde aufgebaut. Intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Rundfunkstationen begann. Am Jahresende waren 26 Hobbyfreunde aus mehreren Ländern beim Service. Die Zusammenarbeit mit der ADDX e.V. begann.
- Dezember 1978: Hier kam es zur Corporation mit RTV Arkel/Holland. Durch das Verbot von DDR-Radio-Hörer-Clubs stieg die Zahl der Interessierten auf 62.
- Dezember 1979: brachte zusätzlich die Zusammenarbeit mit dem Moonlight-DX-Club und dem Twickenheimer DX Club (Großbritannien). Mit Hilfe des TEAM 21 erschien unser Infoblatt nun als Hektographie. Durch Umzug wurde der Service nach Colditz verlegt. Wir waren jetzt 78 Mitstreiter.
- 1980: ist wohl das Jahr mit den meisten Aktivitäten gewesen. Mit vier Redakteuren wurde ein vielseitiges Infoblatt produziert. Ein Tonband- und Kassettenservice wurde ins Leben gerufen. Inzwischen gab es 92 Interessenten.
- 1. Januar 1981: Durch Wegfall vom TEAM 21, der ADDX e.V. und des RTV Arkel in den Niederlanden sowie wegen des Auslaufens der Redaktionsvereinbarungen wurde es nötig, ein eigenes Vervielfältigungsverfahren zu entwickeln. Bis Ende der 70er Jahre wurden Informationen aus dem ADDX-KURIER kostenlos an Interessenten in der DDR verschickt. Als dann herauskam, daß kaum noch kopierte Informationen von DDR-Behörden „durchgelassen“ wurden, wurde der Versand von Seiten der ADDX eingestellt. Die Mitgliederzahl der Fernseh-Radio Adaption stieg auf 182.

## Rückblick

- 1982: Bis Ende des Jahres wurden 25 Publikationen hergestellt. Der Bildungshunger hatte seinen Höchststand. Ins Rennen ging auch ein DX-Club aus Apolda. Man dachte, es wird mal was Beständiges und was Neues, es kam aber ganz anders... Bei der Fernseh-Radio-Adaption blieben nur 78 Hobbyfreunde.
- September 1983: In der DDR verschwanden die letzten DX-Clubs. Die Radio-Fernseh-Adaption Muldental wurde nach Rochlitz verlegt. Die Mitgliederzahl stieg wieder auf 92. Die Finanzierung übernahmen ab nun die Abonnenten selbst. Cooperationspartner waren die TAV-München und ein französischer DX-Clubs.
- 1984: gab es bereits wieder 118 Mitglieder. Auch die ersten weiblichen Kurzwelleninteressierten tauchten auf.
- August 1985: fand das erste DX-Treffen in Kriebstein statt. Die Mitgliederzahl stieg auf 131. Mit Hilfe von Spenden konnte kurzfristig ein preisgünstigeres Vervielfältigungsverfahren eingesetzt werden.
- 1986: erreichte die Mitgliederzahl 147.
- 1987: teilte sich der Service und der Bereich TV/FM wurde eigenständig. Die FRAM-Mitglieder gingen auf 111 zurück. FRAM gab auch Starthilfe für die Hobbyfreunde in der UdSSR und unterstützte ADX Rumänien. Es kam wieder zu Contesten, Umfragen wurden durchgeführt und Publikationen erstellt.
- 1988: wurde als ständiges Infoblatt für Empfangsamateure „RADIORAMA“ eingeführt. Zu den Cooperationspartnern gehörte der C.E.D.R.T. aus Frankreich und RADIOTELEX. Es wurde ein Versandhelfer für die Freunde in den sozialistischen Staaten eingesetzt. Eine großangelegte Umfragenaktion wurde ausgewertet und gab Aufschluß über die Interessen der Abonnenten. Der Service hatte ein hohes Niveau anhand der guten Partnerschaft aller Beteiligten. Durch die finanzielle Absicherung konnte das Infoblatt regelmäßig erscheinen und der Service machte kein Defizit. Die Mitgliederzahl stieg auf 175.
- 1989: Der Bereich „Pirat“ wurde vom Service getrennt. Der Eingang von ausländischen Publikationen und der verbesserte Postverkehr zwischen Ost und West machte eine Umgestaltung erforderlich. Der Umwandlungsprozeß war in vollem Gange.
- 31. März 1990: Die Umgestaltung von FRAM ist mit der Gründung des RHCI e.V. (Radio-Hörer-Club International e.V., Leipzig) abgeschlossen. Eine Übergangszeit von FRAM zum RHCI e.V. ist durch eine Umstrukturierung gerechtfertigt. Am 3. März 1990 schloß der Service seine Pforten.

### Der RTV-QSL-Service

Der RTV-QSL-Service in Arkel, Niederlande, wurde am 1. September 1976 gegründet, doch vor dieser Zeit wurden schon Emp-

fangsberichte für einzelne DDR-Freunde an Stationen versendet. Für diesen Dienst wurden anfangs keinerlei Gebühren erhoben. Mehr und mehr DDR-DXer hörten jedoch von diesem privaten Service, so daß es nicht länger möglich war ohne Bezahlung Empfangsberichte und Korrespondenz zu versenden. Deshalb wurde der RTV QSL-Service gegründet.

In dieser Zeit gab es noch keine DX-Zeitschrift. Im August 1977 wurde das erste Bulletin gedruckt, welches noch keinen Namen hatte. In der Zeit von 1976-1978, also in zwei Jahren, wurden mehr als 650 Empfangsberichte an Stationen geschickt und 80 Prozent davon mit einer QSL-Karte bestätigt. Für die Bezahlung der Vermittlung erhielten die niederländischen Freunde postfrische DDR-Briefmarken, welche sie in holländisches Geld eintauschten und dafür Briefmarken für den Versand erhielten. Dieses war das einzige Einkommen des Service. Es deckte rund 35 Prozent der anfallenden Kosten ab. Am 1. Juli 1978 wurde das RTV DX-Informations-Zentrum gegründet. Für alle DDR-Hobbyfreunde war es nun möglich für 15 Pfennig Informationen über Stationen, Frequenzen etc. zu erhalten. Die Bitte nach Infos wurde noch am selben Tag vorrangig gewährt, um einen schnellen Informationsfluß zu gewährleisten. Das Informationsverhältnis wurde so stark, daß man sich in Zwickau Gedanken machte, wie eine Zusammenarbeit zustande kommen kann. Tobias Lange bekam nun vom RTV-Informations-Zentrum Arkel alle nötigen Informationen. Die Fülle des Materials war so groß, daß man es in der DDR nicht verarbeiten und herstellen konnte; außerdem erreichten die Informationen nur einen bestimmten Anteil von Hobbyfreunden, nämlich den Thüringer DX-Club. Nach Auflösung dieses Clubs wurde im Dezember 1978 über den BC- und TV-Service das Bulletin „KONDOR“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit RTV Arkel und dem TEAM 21 aus Rathenow. Die Redaktion blieb aber in Zwickau. Ab 17. September 1978 wurde noch der Sender RTV Radio 102 ins Leben gerufen, der sich einmal im Monat, an jedem dritten Sonntag von 1100-1130 UTC meldete. Es handelte sich hierbei um ein DX-Programm. Die Kooperation mit der DDR zerfiel Anfang des Jahres 1981, da sich das TEAM 21 auflösen und die Redaktion ihre Tätigkeit beenden mußte. Bis zirka 1983 bestand etwa noch RTV Arkel in der alten Form, machte aber nach und nach immer mehr Abstriche, so daß sich mit der Zeit die Spur verlor.

Gerhard Kriehn

